

## Baubewilligung für Swisscom-Antenne rechtskräftig

**Eichberg** Die Baubewilligung der Swisscom (Schweiz) AG für die Mobilfunkanlage im Eichpark ist rechtskräftig. Das Bau- und Umweltschutzdepartement hat mit Rekursentscheid vom 27. Juni mitgeteilt, dass der eingereichte Rekurs vollumfänglich abgewiesen wird. Gegen den Entscheid wurde während der Rechtsmittelfrist keine Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben. Dies schreibt die Gemeinde Eichberg in ihrem Mitteilungsblatt.

Im Mai 2021 wurde das Baugesuch für die Mobilfunkanlage im Eichpark abgewiesen. Daraufhin wurde der Rekurs der Swisscom AG durch das kantonale Baudepartement gutgeheissen und die Gemeinde damit verpflichtet, ihren ursprünglichen Entscheid anzupassen. Gegen diesen Entscheid war wiederum ein Rekurs der Einsprecher erhoben worden, der jetzt abgewiesen wurde. (gk)

## Rollerfahrer stürzt und verletzt sich

**Au** Am Dienstag, kurz nach 19 Uhr, ist es auf der Hauptstrasse zu einem Selbstunfall mit einem Roller gekommen. Ein 46-jähriger Mann wurde leicht verletzt und vom Rettungswagen ins Spital gefahren. Wie die Kantonspolizei St. Gallen in einer Medienmitteilung schreibt, fuhr der Mann mit seinem Roller auf der Hauptstrasse von St. Margrethen in Richtung Widnau. Beim Befahren des Kreisverkehrsplatzes Hauptstrasse/Zollstrasse verlor der Mann aus unbekanntem Grund die Kontrolle über den Roller und kam ohne Dritteinwirkung zu Fall. Beim Sturz verletzte er sich leicht und der Rettungswagen brachte den 46-Jährigen ins Spital. Am Roller entstand Sachschaden. (kapo)

## Grauer Silo wird zu Kunstprojekt

**Au** Der Spänesilo der Schreinerei Zomo-Form wird ein bald ein Hingucker sein. Der Churer Strassenkünstler Fabian Florin bespritzt den Turm und erschafft ein Kunstwerk. Zwei Vorgaben machte die Firma dem Künstler: Nichts Anstössiges kommt auf den Silo. Und ein Bezug zur Firma war gewünscht. 21



Nicole Hutter sang in der Luft ein Kirchenlied: «Ich fühlte mich ihm nahe», sagt sie.

Bild: pd

# «Mein Traum war es, zu fliegen»

Frei, wie ein Vogel durch die Lüfte zu schweben – ein Traum, der Nicole Hutter von einer Organisation erfüllt wurde.

**Cassandra Wüst**

Nicole Hutter ist ein lebensfroher Mensch. Sie singt bei den Sunsingers, schwimmt und turnt im Verein PluSport. Sie umarmt gerne und hat ein unglaubliches Gedächtnis. Oder wie sie selbst sagt: «Woascht eh, d'Nicole Hutter isch a Powerfrau.» Und, die 47-Jährige hat einen grossen Traum – sie will in der Luft sein. Sie sagt: «Da bin ich frei wie ein Vogel. Ich brauche den Adrenalin-Kick.»

### Ein Dauerthema auf der Arbeit und privat

Den Traum von einem Tandemsprung hatte Nicole Hutter schon lange. Seit sie eine ältere Frau bei der SRF-Sendung «Happy Day» gesehen hat, die genau diesen Sprung wagte. «Ich wollte das unbedingt auch. So etwas gibt es nur einmal im

Leben», sagt Nicole Hutter. Also meldete sie sich an. Nicht bei Happy Day, sondern bei «A Million Dreams». Die Non-Profit-Organisation mit Sitz in Altstätten hat es sich zur Aufgabe gemacht, beeinträchtigte Menschen in der ganzen Schweiz glücklich zu machen und ihre Träume zu erfüllen.

15 Träume durften die ehemaligen Unternehmer Jens Keel und Daniel Manser seit der Gründung im letzten Dezember bereits erfüllen – alle festgehalten auf Video. Dies zur Erinnerung und auch aus einem anderen Grund: «Das Glück, das wir erschaffen, soll geteilt werden, denn Glück ist eines der wenigen Dinge, dass sich vermehrt, wenn man es teilt», sagt Jens Keel. Dass Nicole Hutter selbst den Mut hatte, sich bei der Organisation zu melden, hat die Gründer berührt. Und sie be-

### «Woascht eh, d'Nicole Hutter isch a Powerfrau.»

**Nicole Hutter**  
Tandemspringerin

stärkt, ihren Traum zu erfüllen. Die 47-Jährige erinnert sich noch genau daran, wie sie Jens Keel und Daniel Manser bei der Arbeit in der Werkstatt im Rhyboot überrascht haben, als sie

den Traumfänger erhielt, der ihr sagte, dass sie fliegen dürfe, und wie sehr sie sich darüber gefreut hat. Egal, ob bei der Arbeit oder zu Hause in der Wohngruppe des Rhyboot in Altstätten – sie hat über nichts anderes mehr gesprochen. Betreuerin Liane Dünser sagt: «Es war ein Dauerthema.»

### Ein Traum ist nach dem Flug noch offen

Von der Ebenalp aus durfte Nicole Hutter durch den Alpstein fliegen. Wie lange der Flug dauerte, weiss sie nicht mehr. «Es war ein grossartiges Gefühl. Ich habe gleich angefangen zu singen: «Lobet und preiset den Herrn», erinnert sie sich. Auch einen Schrei konnte sie sich nicht verkneifen. Nicht aus Angst, sondern aus Freude. Obwohl: Vor dem Flug war sie schon ein bisschen nervös gewe-

sen. Man brauche Mut, um so etwas zu schaffen «und schwindelfrei sollte man auch sein», betont sie.

Mut hat Nicole Hutter in der Luft gefunden, wie ihre Bezugsperson sagt: «Wenn mal etwas nicht so gut läuft, sagen wir ihr immer: Also, wenn du den Tandemflug geschafft hast, dann schaffst du das jetzt auch.» Das wurde zum Mantra. Für die 47-Jährige steht fest: Das ist nicht ihr letzter Tandemflug. «Aber nur mit Renato, meinem Instruktor», sagt sie. Einen weiteren Traum hat sie ebenfalls auf ihrer Liste bereit. Den würde sie aber gerne an Happy Day schicken. Mit Gerda Steiner, der deutschen Schauspielerin und Sängerin, möchte sie einmal auf der Bühne stehen.

**Hinweis**  
Video auf rheintaler.ch.



Nicole Hutter mit Instruktor Renato nach dem Flug von der Ebenalp.



Ihr Traum wurde in einem Traumfänger festgehalten.

Bild: pd

ANZEIGE

**Gut für KMU und Gewerbe!**

MIKE EGGGER, SVP  
Liste 01.02

Empfohlen von  
**gewerbe st.gallen**  
gewerbe-waehlen.ch